

Warum sollen wir schreiben?

Wir sollen schreiben, weil es zum Wesen des Menschen gehört. Mit dem Schreiben erobern wir uns die Welt. Erst das Schreiben macht sie direkt und ausdrücklich zu unserem Eigentum. Wir sollen schreiben, weil Menschen spirituelle Wesen sind und weil Schreiben eine kraftvolle Ausdrucksform des Gebets und der Meditation ist. Es verbindet uns sowohl mit unseren eigenen Erkenntnissen als auch mit einer höheren und tiefgehenderen Ebene unserer inneren Orientierung.

Wir sollen schreiben, weil das Schreiben das Leben mit Klarheit und Leidenschaft erfüllt. Schreiben ist sinnlich, beruht auf Erfahrungen und hat eine erdende Wirkung. Wir sollen schreiben, weil es gut für die Seele ist. Wir sollen schreiben, weil Schreiben uns ein greifbares Werk einbringt und uns einen Weg durch die Welt weist, in der wir leben.

Vor allem aber sollen wir schreiben, weil wir Schriftsteller sind, ob wir uns nun so bezeichnen oder auch nicht. Das Recht zu schreiben erhält jeder Mensch mit einer Geburt. Es ist eine spirituelle Morgengabe, in der sich der Schlüssel zum Königreich verbirgt. Höhere Kräfte offenbaren sich uns durch das Schreiben. Nennen Sie sie Inspiration, die Musen, Engel, Gott, Ahnungen, Intuition, Orientierung oder einfach eine gute Geschichte – welchen Namen Sie diesen Kräften auch geben, in jedem Fall verbinden sie uns mit etwas, das größer ist als wir selbst und uns zu einer leidenschaftlicheren und optimistischeren Lebensführung befähigt.

Julia Cameron „Von der Kunst des Schreibens“



Zu Beginn dieses neuen Jahres dürfen wir uns erst einmal fragen. Was war das Geschenk/waren die Geschenke des vergangenen Jahres.

Für mich war es vor allem viel geschenkte Zeit und Muße und Entschleunigung. Wie sieht es bei dir aus? **Was waren deine Geschenke?**

Nimm dir 10 Minuten Zeit und schreibe los ohne groß nachzudenken. Beginne gerne immer wieder die Sätze mit:

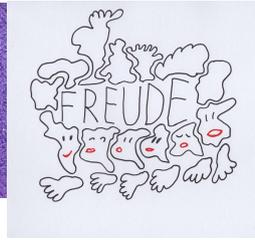
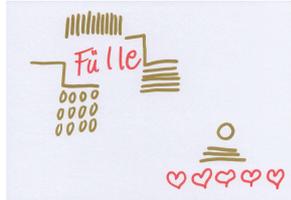
Mein Geschenk des letzten Jahres war ...

Im letzten Jahr gefiel mir vor allem ...

Besonders gut gefallen hat mir 2020 ...

Gerne erinnere ich mich an ...

Das ganz Besondere im letzten Jahr war ...



In der Silvester-Nacht hatte ich den Impuls, mit Kreide auf mein Wohnzimmerfenster zu schreiben:



Mögen wir alle glücklich und gesund sein und in Fülle leben.

Ich notierte als mein Motto für dieses Jahr: Möge Fülle mich allzeit umhüllen.

Hast du dir ein Motto gegeben für dieses Jahr?

Was ist dein besonderer Wunsch, dein Anliegen für dieses Jahr?

Wähle aus der Wortwolke der guten Wünsche dasjenige aus, das dir am meisten zusagt:

Dankbarkeit Leichtigkeit Gesundheit
 Mut Fröhlichkeit Sicherheit Liebe
 Vertrauen Freiheit Glück Gemütlichkeit
 Wohlbefinden Fülle Heiterkeit Freude
 Gelassenheit Freundlichkeit Abenteuer

Dann schreibe das Wort untereinander auf, jeden Buchstaben in eine neue Zeile. Jetzt kannst du in jede Zeile ein Wort, mehrere Wörter oder einen Satz schreiben, der/die mit diesem Buchstaben beginnt/beginnen. Am Ende erhältst du einen Text, ein Gedicht oder eine Wortsammlung zu deinem ausgewählten Begriff.

Diese Form eines Gedichtes nennt man Akrostichon.

Beispiel:

WUNDER

W Wundervolle
 U ungewöhnliche
 N noch nie dagewesene
 D Dinge
 E ereignen sich!
 R Rate mal warum?

Was sind deine Wünsche und Erwartungen an das gerade begonnene Jahr 2021? Notiere, was dir spontan einfällt, fange immer wieder mit dem gleichen Satzanfang an z.B.:

Wahrscheinlich werde ich dieses Jahr ...

Es könnte ja sein

Unerwarteter Weise wird ...

Dieses Jahr wird ...,

Ganz besonders freue ich mich auf ...